

## 42. Das Imperium

Auf unserer Reise weit über die Grenzen des steirischen Vulkanlandes hinaus sind nun mehr als 1200 geborene Wal(...)orfer (von Wallnstorfer bis Waltersdorfer) in unser Blickfeld geraten, einige deutlicher und konturenreicher, viele nur am Rand und unscharf. Und bei jeder neuen Entdeckung und Erkenntnis habe ich mir die Frage gestellt: Könnten diese alle irgendwie zusammenhängen?

Mit Gewissheit kann ich, ausgehend von meiner Person, nur sagen, dass ich mich und meine Familie (unter Ausklammerung der Adoption meines Vaters) bis auf Urban (ca. 1600) aus der Pfarre Straden zurückführen kann. Alle weiteren Zusammenhänge sind nur Möglichkeiten mit mehr oder weniger großer Wahrscheinlichkeit. Die Verwandtschaft mit dem gesamten Martin-Stamm aus Straden ist für mich sehr wahrscheinlich. Die Verwandtschaft mit den aus Gunkirchen stammenden und auf Caspar zu Wallnstorf zurückgehenden Wallnstorfern „ziemlich plausibel“, der große Wurf, das Gesamtimperium „reizvoll“, aber nicht unmöglich. Darum möchte ich hier eine Skizze anfügen, wie ich mir diesen großen Zusammenhang vorstellen könnte.

Nur den jüdischen Familienzweig kann ich auf diese Weise nicht integrieren. Es scheint mir ausgeschlossen, dass eine jüdische Familie am Beginn steht, aus der sich dann einer (oder mehrere) zum Christentum bekehrt hätten. Denn dazu müsste es schon spätestens im 15. Jahrhundert eine jüdische Familie dieses Namens geben, und das ist sehr unrealistisch. Da es in dieser Familie mindestens einen Rabbi gibt, kann es auch keine Familie sein, die kurz zuvor (auf welche Weise immer) vom Christentum zum Judentum gekommen wäre. Es muss sich um eine (relativ) alte jüdische Familie handeln, die irgendwann (ab dem 17. Jahrhundert (?)) zu diesem Familiennamen gekommen ist.

Ich gehe nach wie vor davon aus, dass die Ursprungsfamilie aus der Ortschaft Wallnstorf stammt und bis ca. 1660 auch durchgängig in Wallnstorf präsent war, und dass diese Familie eine ursprünglich bäuerliche Familie ist. Ich gehe weiterhin davon aus, dass sich schon sehr früh auch ein bürgerlicher Zweig dieser Familie entwickelt hat, der in Oberösterreich (bis auf wenige Spuren) nicht nachhaltig sesshaft geblieben, sondern möglicherweise aus Glaubensgründen abgewandert ist und sich in entfernteren Gegenden der Habsburgermonarchie (v.a. Ungarn) weiterentwickelt hat.

Nach meiner bisherigen Erkenntnis kommen Personen mit diesem Familiennamen im 18. Jahrhundert fast nur in der Steiermark, in Oberösterreich und in Ungarn vor. Während es in Österreich nur katholische Familienmitglieder zu geben scheint, gibt es in Ungarn katholische, evangelische und jüdische. In Oberösterreich kommen (fast) ausschließlich<sup>187</sup> die Schreibweisen *Wall(e)nstorfer* und

---

<sup>187</sup> abgesehen von kleinen Abweichungen oder Fehlern



*Wallerstorfer* vor, in der Steiermark *Waltensdorfer* und *Waltersdorfer*, in Ungarn ausschließlich *Waltersdorfer*.

Dennoch wäre es vermessen, zu behaupten, dass sich damit das *Waltersdorfer-Imperium* sowohl in zeitlicher als auch in geographischer Hinsicht erschöpft. Ein Last-minute-Check auf verschiedenen Genealogie-Seiten fördert zunächst zwar keine wesentlichen neuen Erkenntnisse, aber doch noch einige interessante Lichtblicke zutage. Manches von dem, was als Suchergebnis nach *Waltersdorfer* angeboten wird, erweist sich als schlampig recherchiert. Soweit sich Originalmatriken überprüfen lassen, zeigt sich, dass einige Informationen aus evangelischen deutschen Kirchenbüchern sich in Wahrheit auf *Wolfsdörfer*, *Waldrichter*, *Wolkersdorfer* u.ä. Namen beziehen, aber nichts mit *Waltersdorfer* zu tun haben, abgesehen von den slowakischen und ungarischen Daten, die ich ohnehin schon aufgegriffen habe. Ziemlich authentisch scheint mir ein Sterbebucheintrag aus der evangelischen Gemeinde in Lichtel, Mergentheim (südlich von Würzburg) zu sein.

1731: 18.6. **Andreas Waldendörffer** (*Sterbebuch der Evangelischen Kirche Lichtel, Mergentheim*)  
...Ist dem Ehrsamem und bescheidenen Andreas Waldendörffer ??? todt gebohrnes Töchterlein begraben worden

Stand und Beruf von Andreas sind für mich leider nicht zu entziffern, aber der Name sieht eindeutig nach *Waldendörffer* bzw. *Waldendorffer* aus.

Auch der Name *Weldersdorf* klingt nicht uninteressant. Heinrichs Tochter Maria Dorothea wird im April 1850 mit diesem Familiennamen in der evangelischen Kirche Adenbüttel, nördlich von Braunschweig, getauft und heiratet später nach Hannover. Leider gibt es (online) keine Einsicht in die Originalmatriken, sodass der Name nicht auf seine Korrektheit überprüft werden kann.

In Berlin lässt sich ebenfalls ein *Waltersdorfer* eruieren. Allerdings zeigt ein genauere Blick und v.a. der Abgleich mit dem Sterbebuch, dass er sich *Waltersdorff* schreibt. Das Protokoll der Aufnahme des Todes zeigt preußische Gründlichkeit – ein Vordruck sorgt dafür, dass alle relevanten Daten erfragt werden.

1894: 23.8. **Hans Gustav Louis Waltersdorff** (*Sterbebuch, Berlin*)  
Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach mit Grund des ärztlichen Todenscheines anerkannt, die verwitwete Gürtler (?) Emilie Pabst geborene Merker, Wäscherin, wohnhaft zu Berlin, Oskarstraße 131, und zeigte an, daß der Arbeiter Hans Gustav Louis Waltersdorff, 50 Jahre alt, evangelischer Religion, wohnhaft zu Berlin bei der Anzeigenden, geboren in Berlin, ledigen Standes, Sohn des Handschuhmachermeisters Vornamen unbekannt Waltersdorff, verstorben, letzter Wohnort unbekannt, und dessen Ehefrau Luise Friederike Mathilde geborene Pumpe, verstorben, zuletzt wohnhaft hierselbst, zu Berlin, Oskarstraße 131, am dreiundzwanzigsten August des Jahres tausend acht hundert neunzig und vier Vormittags um fünfeinviertel Uhr verstorben sei. Vorgelesen, genehmigt und wegen Schreibensunkund. von der Anzeigenden mit ihrem Kennzeichen versehen XXX

Wenn aber die anzeigende Person, offenkundig die Lebensgefährtin des Verstorbenen, nicht nur des Schreibens unkundig ist, sondern auch den Namen des Vaters ihres Gefährten nicht kennt, kann halt auch ein preußischer Standesbeamter nichts machen. Ich könnte ihm da weiterhelfen, denn ich kenne auch den Taufbucheintrag. Jens Elias Waltersdorff wird der Handschuhmacher da genannt. Warum aber der Familienname der Mutter mit *Pumpe* angegeben ist, während er

im Taufbuch doch *Melzer* heißt, lässt sich nicht erklären. Ich bin froh, dass auch bei dieser preußischen Gründlichkeit am Ende des 19. Jahrhunderts Fragen offen bleiben. Ich denke, ich gehe nicht fehl in der Annahme, dass dieser Herr Waltersdorff mit unserer Familie nichts zu tun hat, sondern seine Vorfahren wohl in unmittelbarer Umgebung von Berlin suchen muss. Die Waltersdorfer Chaussee ist breit und lang genug und führt direkt zum Flughafen Berlin Schönefeld, in dessen Nähe die Siedlung Waltersdorf zu finden ist. Rund vier Fünftel aller ca. 1.400 Suchergebnisse auf *ancestry.de* geben daher auch das Berliner Telefonbuch in allen jährlichen Auflagen aus, ohne dass man darin vermutlich auch nur einen einzigen Waltersdorfer finden wird.

Das Telefonbuch von Frankfurt am Main beinhaltet noch im Jahr 1980 eine Anna Waltersdorfer. Es gibt bzw. gab den Namen sehr spärlich, aber doch vereinzelt, auch in Deutschland. Zusammenhänge mit den beiden österreichischen Großfamilien sind nicht ausgeschlossen.

In Macclesfield, Cheshire in England heiratet im November 1957 eine Brigitta Waltensdorfer einen Gerald F Davenport. Ein Jahr später wird die Geburt von Pauline Davenport registriert und der Mädchenname der Mutter wiederum mit *Waltensdorfer* angegeben. Diese spärliche Information ist insofern interessant, als mir die Schreibweise *Waltensdorfer* bisher außerhalb des Vulkanlandes (bzw. damit zusammenhängend) noch nicht untergekommen ist. Es könnte also leicht sein, dass sie in Straden (oder Graz) geboren wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg einem britischen Soldaten auf die Insel gefolgt ist. Daneben scheint es auch eine Waltersdorfer (mit *r*) nach England verschlagen zu haben, denn im gleichen Jahr wird in Yorkshire die Geburt von Michael H Butters registriert und der Mädchenname der Mutter als *Waltersdorfer* angegeben.